

Zeitschrift: Heimatbuch Meilen
Herausgeber: Vereinigung Heimatbuch Meilen
Band: 39 (1999)

Artikel: Sängerverein Obermeilen : Abschied nach hundert Jahren
Autor: Diener, Albert / Kummer, Peter
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-953770>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Töchterchor Meilen.

Sonntag Mittags 1 Uhr.

Männerchor Meilen.

Heute Samstag Abends 8¹/₄ Uhr
im Sek. Schulhaus. Übung für be-
sondern Anlaß. Vollzählig.

Der Vorstand.

Gem. Chor Obermeilen

Dienstag, den 4. Okt., Abends 8¹/₂
Uhr. Wichtige Verhandlungen. Er-
höhte Buße!

Männerchor Meilen.

Heute Samstag Abend punkt 8³/₄
Uhr im Sekundarschulhaus. Übung
eines Grabgesanges. Um unbedingt
vollzähliges Erscheinen ersucht

Der Vorstand.

Die werthen Mitglieder sind freundl.
ersucht, an dem künftigen Sonntag
den 19. März 1899, Abends von
8 Uhr an, im Löwen Meilen statt-
findenden Kränzchen des tit. Töchter-
chores recht zahlreich theilzunehmen.

Der Vorstand.

Albert Diener/
Peter Kummer

Sängerverein Obermeilen: Abschied nach hundert Jahren

Gesungen wurde früher allgemein viel häufiger als heute, spontan bei der Arbeit, in der Freizeit, aber auch geregelt in Vereinen. Für Obermeilemer scheint es für das Chorsingen ursprünglich nur den 1821 gegründeten Männerchor Meilen gegeben zu haben, erst später entstanden auch Vereine in der Wacht selbst, ab 1866, aber nur für kurze Zeit, ein Männerchor, ab 1877 der Gemischte Chor, der bis 1947 bestand. 1899 kam es auf Initiative von Robert Gauss, J. Gräfli und Lehrer Heinrich Meyer zur Gründung des Sängervereins Obermeilen, dem sich rund zwanzig Aktive anschlossen. Der Verein wurde allerdings von den anderen Gesangsvereinen nicht eben jubelnd begrüßt und spielte tatsächlich in der Wacht selbst lange Zeit «die zweite Geige», woran auch die 1907 geschaffene Vereinsfahne nichts änderte.

1910 nahm der Sängerverein erstmals an einem Zunftsängertag teil, und 1924, als Folge einer gewissen Erstarkung nach dem Ersten Weltkrieg, wagte er es, in der Schiffshütte der Werft selbst einen solchen durchzuführen, ebenso 1934, als er etwa drei Dutzend Mitglieder zählte. Unter dem unermüdlichen und begeisternden Dirigenten Lehrer Emil Romann erlebte der Verein eine lange Blütezeit; er erzielte 1950 in



Schaffhausen einen Lorbeerkrantz erster Klasse und trat in der Gemeinde neben vielen Konzerten auch immer wieder mal mit einem Ständchen auf. Weniger Erfolg hatte der Versuch, mit vertonten Schnitzelbänken den etwas fade gewordenen Faschachtsbetrieb zu beleben. Auch Unterhaltungsabende gehörten zum Programm, meist im «Hirschen», in den sechziger Jahren auch dreimal im «Löwen» abgehalten.

Seinen 75. Geburtstag feierte der SVO mit einem Fest samt Fahnenweihe in der Schulanlage Obermeilen. Walter Gisler und Peter Rusterholz amtierten als Festordner, Arnold Altorfer, selber kurze Zeit Dirigent des Chores, verfasste die Festschrift. Mit dem Nachwuchs haperte es bereits, allerdings nicht nur beim Sängerverein Obermeilen. Die Gruppenfoto von damals zeigt 28 Sänger; Dirigent Peter Rusterholz ist offensichtlich einer der Jüngsten unter den Abgebildeten. Die Zuversicht, flott weiter wirken zu können, war aber ungebrochen. 1977 führte der Sängerverein, wiederum in der Schulanlage Obermeilen, den Zunftsängertag mit 14 Chören und insgesamt 420 Teilnehmern durch. Sie wurden an einer Extra-Haltestelle der SBB bei der Seidengasse empfangen und bewegten sich als

Umzug zum Schulhaus. Allen Beteiligten ist das Fest unvergesslich geblieben. Der bewährte Festpräsident Walter Gisler wurde im Jahr darauf von der GV zum Vereinspräsidenten gewählt; der Verein zählte zu jener Zeit 29 Aktiv- und Ehrenmitglieder.

Heftige Diskussionen gab es 1981 wegen der vorgeschlagenen und dann auch beschlossenen Einheitsbekleidung mit braunem Hemd, das zwar zur gelben Krawatte passte, die ihrerseits wiederum der Vereinsfahne nachempfunden war, aber einige Sänger erinnerte sie doch so sehr an die unseligen Brauhemden der Hitlerzeit, dass sie den Austritt erklärten. Im selben Jahr verliess der langjährige Dirigent Peter Rusterholz den Sängerverein. In der Person von Lotti Zürcher fand er eine Nachfolgerin, übrigens im ganzen Seeverband die einzige Frau, die einen Männerchor dirigierte. Vizedirigent war der altbewährte Arnold Altorfer, der wohl nicht mehr regelmässig zu den Proben erschien, aber dennoch regelmässig helfend einsprang. Für seine Verdienste um den Verein wurde er 1983 zum Ehrendirigenten ernannt.

1983/84 organisierte der Sängerverein je ein Herbstfest, das wohl als gelungen bezeichnet werden kann, aber wenig Publikum anzog und beide Male mit erheblichem Defizit abschloss. 1985 kündigte Lotti Zürcher aus persönlichen Gründen. Mit ihrem Nachfolger ergaben sich schon bald verschiedene Differenzen hinsichtlich Probenstag und Probengestaltung, so dass man sich von ihm wieder trennen musste. In der Dirigentenfamilie Calonder aus Herrliberg mit Dirigent Andri (Sohn), Vizedirigent Reto (Vater) und stellvertretender Vizedirigentin Nina (Tochter) fand sich eine ideale Lösung – Arnold Altorfer hatte altershalber seinen definitiven Rücktritt gegeben.

Da die alte Garde gewisse Abnützungerscheinungen zeigte, folgte nun eine Zeit des Wiederaufbaus und der Werbung neuer Sänger. Die zu finden war allerdings leichter gesagt als getan, umso mehr, als Andri Calonder aus beruflichen Gründen seinen Rücktritt nehmen musste. Mit dem von ihm empfohlenen Nachfolger Dieter Ringli, einem jungen Mann mit neuen Ideen, hatte der Verein am 8. März 1991 mit achtzehn zum Teil neuen jungen Sängern einen gelungenen Auftritt im Rahmen der «Fyraabig-Musig», er erweist sich im Rückblick als der letzte. Denn nach den Sommerferien jenes Jahres erschienen nur noch zwölf Sänger zu den Proben. Was war geschehen? Ein Mann war schwer erkrankt, einer gestorben, und die vier jüngsten entweder weggezogen oder aus beruflichen Gründen ausgetreten. So musste der Chor von einem für 1992 festgelegten Sängerfest abgemeldet werden.

Dies erfuhr 1993 der Männerchor Uetikon, und er lud die Obermeilemer ein, mit ihnen zu singen. So erschienen jeweils neun Sänger regelmässig zu den gemeinsamen Proben. Präsident Albert Diener bemühte sich weiter um Nachwuchs, um doch noch einen selbständigen Sängerverein am Leben zu erhalten. Dies ist aber nicht gelungen. «Ich habe den Eindruck, dass Mei-

len diesbezüglich ein hartes Pflaster oder der Männer-Chorgesang nicht mehr gefragt ist», meint Albert Diener.

Es bleiben die Erinnerungen. Als Höhepunkte darf man generell die Besuche an Sängerfesten und die Reisen bezeichnen. Im Besonderen erwähnenswert sind ein Verbandssängertag auf der Forch, als der Fähnrich ein tiefliegendes Brunnenbecken mit dem Platz verwechselte, hineintrat, aber wacker durchwatete, ein Seeverbandsfest in Lachen, wo der SVO mit einem einfachen Lied, einstudiert von A. Altorfer, ein «sehr gut» erhielt, oder ein Freiämter Bezirksfest in Tägerig, wo der Sängerverein die dritte Strophe des ohne Notenblatt gesungenen Wettliedes wiederholen musste, weil die Jury den Liedervortrag wegen des Gelächters des Publikums nicht recht mitbekam. Der Chor sang die betreffende Strophe des Spottliedes «Ein Junggeselle» noch einmal – mit Erfolg, erhielt er doch für seinen Vortrag Goldlorbeer.

Unvergesslich bleibt von den Reisen,

- wie der Chor in der Kapelle von Schloss Chillon einige Lieder vorträgt, unter den Zuhörern der amerikanische Ex-Präsidenten Richard Nixon interessiert zuhört und anschliessend jedem Sänger die Hand drückt;
- wie das Lied «Vineta» in der Kirche der Kartause Ittingen mit seiner einmaligen Klangfülle klingt;
- oder wie sich's singt auf dem Brienzer Rothorn, wenn die Obermeilemer Sänger auf der Terrasse ein Lied anstimmen, sich drei weitere Chöre dazu gesellen und aus dem Liedervortrag ein einstündiges Konzert wird, dem zu Liebe die Rothornbahn sogar ihren Fahrplan anpasst...

Es gäbe noch viele heitere und weniger heitere Geschehnisse anzufügen, aber was gewesen ist, soll gewesen sein.

Als selbständigen Chor gibt den Sängerverein Obermeilen, wie erwähnt, seit 1993 nicht mehr. Aber er hat seitdem jährlich eine kurze Generalversammlung abgehalten, dabei verstorbene Vereinsmitglieder geehrt sowie Jubilare mit einem Geschenk bedacht und anschliessend auf Kosten der Kasse ein gutes Nachtessen angefügt. Mit einem kleinen Anlass werden heuer die sieben letzten Mitglieder des 100. Geburtstages gedenken, die Kasse endgültig leeren und damit die Aktivität des Sängerbundes Obermeilen definitiv einstellen. Die beiden Fahnen sowie die Protokollbücher wird das Ortsmuseum verwahren.

Von den Dirigenten (a) und Präsidenten (b), die der früheren Zeit sind im Heimatbuch 1975 vollzählig aufgelistet, erwähnen wir die langjährigen:

a) Heinrich Meyer, 1899–1921, Emil Romann 1924–1958, Dr. Paul Sarbach 1958–1966, Peter Rusterholz 1972–1981.

b) Emil Bolleter sen. «Hirschen», 1901–1912, Emil Bolleter jun. «Hirschen», 1912–1923, Albert Affeltrander 1923–1933 und 1934–1937, August Häherling 1937–1945, Paul Strausak 1945–1957, Ernst Herzog 1969–1978, Walter Gisler 1978–1985, Albert Diener 1985–1999.

Der Rückblick auf die Jahre 1899–1974 ist dem Aufsatz «75 Jahre Sängerverein Obermeilen» von Arnold Altorfer im HB 1975, S. 115–125, entnommen; der Überblick 1974–1999 basiert auf einem leicht bearbeiteten Text von Albert Diener.



Der Sängerverein 1987 in Tägerig. Von links nach rechts: Sepp Roos, Ernst Ambühl, Köbi Müller, Albert Diener (Präsident), Ernst Herzog, Paul Klaus (halb verdeckt), Konrad Kupper, Jakob Steiner, Ronny Sommerer, Edi Bracher, Hans Arcioni, Toni Herzog, Paul Berchtold, Sepp Krauer (halb verdeckt), Walter Gisler, Franz Diethelm, Charlie Biavatti, Ernst Spaltenstein, Werner Kaufmann (7/8 verdeckt), Andri Calonder (Dirigent).